

OSTERFESTIVAL

Schwermut und Heiterkeit

Die Sopranistin Emma Kirkby huldigte im zweiten Konzert des Festivals Psalm der „Virgin Queen“ Elizabeth I.

Mit Lautenliedern und Gambenmusik führte man bei Psalm in die Zeit Königin Elizabeths I. von England. Die Reiseführerin zur kinderlosen Herrscherin aus der Tudor-Dynastie war diesmal selbst eine „Queen“, nämlich der Alten Musik, Emma Kirkby, umringt von sechs Königen mit Saiteninstrumenten.

Unglaubliche 68 Jahre Lebenserfahrung bringt die englische Sopranistin mit. Und wenn sie in Liedern von William Byrd selbst die höchsten Töne noch zart spinnen kann, wünscht man sich, man hätte sie in ihrem Zenit erlebt. Ihr langjähriger Duopartner Jakob Lindberg ist in seinem Lautenspiel gereift und fingerfertig,



Zarte Töne von Emma Kirkby

wobei die Klänge seines Instruments in einem kleineren Rahmen als jenem der List-Halle wohl besser zur Geltung gekommen wären.

Als fünfköpfige Gambenfamilie gesellte sich der „Armonico Tributo Consort“ hinzu. Lorenz Duftschmid

führte an der Diskantgambe sein Ensemble junger Musiker als Primus inter pares mit ruhevoller Präsenz. So manchem schwermütigen Song John Dowlands stellte das Quintett im zweiten Teil etwa heitere Tänze von William Brade gegenüber. Beschwingte Crescendi und ein tappendes Pizzicato sorgten hier für erfrischende Einschnitte.

Katharina Hogrefe